

"Nach Lungentransplantation auf den höchsten Berg Nordafrikas"



Projektbeschreibung

Der Verein „Lunge Aktiv“ unter Leitung des Transplantpulmologen Dr. Peter Jaksch fördert sportliche Aktivitäten lungenkranker Menschen sowie wissenschaftliche Projekte rund ums Thema Sport und Lungenkrankheiten. Mit der Projektreihe „Höhenbergsteigen mit lungentransplantierten Patienten“ will der Verein beweisen, dass nach einer Transplantation auch physisch vieles möglich ist.

Zweite erfolgreiche Expedition

Die erste erfolgreiche Expedition führte im Jahr 2017 auf den Kilimanjaro, im September 2019 konnte mit der Besteigung des 4.167 Meter hohen Jebel Toubkal in Marokko ein weiteres Mal das große Leistungspotenzial von Transplantationspatientinnen und -patienten unter Beweis gestellt werden. Mit finanzieller Unterstützung des Lungenkinder Forschungsvereins der PH Austria – Initiative Lungenhochdruck konnte die Expedition bestens organisiert und auch medizinisch begleitet werden.

Gute physische Vorbereitung essenziell

Um eine Überforderung auszuschließen mussten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sechs bis acht Monate vor der Tour eine Ergometrie durchführen und ein daraus abgeleitetes Trainingsprogramm absolvieren. Dazu kam ein Test der Muskelkraft und die Laborwerte sowie die Lungenfunktion wurden erhoben. Schließlich konnten 14 Lungentransplantierte aus Österreich, Ungarn, Deutschland, Griechenland und Italien die Besteigung in Angriff nehmen. Die den Trek begleitenden 34 Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen, Pflegekräfte und Verwandten mussten natürlich ebenso voll trainiert sein, die über 4.000 Höhenmeter verlangten auch von ihnen körperliche Höchstleistungen.

Der wissenschaftliche Teil der Expedition umfasste die laufende Untersuchung der Patientinnen und Patienten sowie den Vergleich mit den nicht transplantierten Begleitpersonen. Gemessen wurden unter anderem der Medikamentenspiegel, Schlafqualität, Lungenfunktion, Nierenwerte, Muskelkraft und die Herzfrequenzvariabilität abhängig von der Höhe. Auch das Herz wurde regelmäßig per Ultraschall überprüft.

Lungen Kinder



Perfekte Organisation Grundlage für Erfolg

Die Organisation hatte letztlich für alle Eventualitäten vorgesorgt: Von der richtigen Ausrüstung und Ausstattung mit allen wichtigen Medikamenten über das Mitführen eines eigenen Generators, um die medizinischen Geräte über Nacht mit Strom versorgen zu können, bis zur Tatsache, dass für jeden denkbaren Notfall eine Fachärztin bzw. ein Facharzt vor Ort gewesen wäre – nichts war dem Zufall überlassen. Ein perfekter Service auch bei der Verpflegung sowie die Hygiene aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten dafür, dass es bei der Expedition zu keinen Infektionen kam und alle gesund heimkehren konnten. Für das Projekt stellt der Lungenkinder Forschungsverein der PH Austria – Initiative Lungenhochdruck eine Förderung von € 5.000,- zur Verfügung.